

Vorwort.

Nachstehende Dichtung ist verfaßt in der Absicht, zur Erweckung geschichtlichen Sinnes und vaterländischer Empfindung in der heranwachsenden Jugend beizutragen. Zunächst für den Bedarf derjenigen Anstalt bestimmt, an welcher Verfasser thätig ist, wurde sie am 30. März 1896 von Schülern derselben zum ersten Male aufgeführt, und zwar, dank dem Entgegenkommen des Direktors des Kölner Stadttheaters, Herrn Hofmann, im Kostüm. Der Umstand, daß an kleineren, speciell zur Aufführung durch Schüler bestimmten dramatischen Dichtungen kein Überfluß ist, hat den Verfasser bewogen, diesen Versuch der Öffentlichkeit zu übergeben.

Die geschichtliche Grundlage der Dichtung ist gegeben durch den umstehend abgebildeten, im Bonner Provinzialmuseum befindlichen Grabstein des Markus Cälius. Er stellt den Verstorbenen in Paraderüstung dar. Über der Tunika trägt er den Panzer, der mit Zieraten und Ehrenzeichen bedeckt ist. In der rechten Hand hält er den Stock (*vitis*), das charakteristische Abzeichen des Centurionen; die Linke faßt den Mantel. Sein Haupt ist mit einem Eichenkranz, der *corona civica*, geschmückt. Die Inschrift lautet:

M · CAELIO · T · F · LEM · BON ·
D · LEG · XIIX · ANN · LIII · s ·
(ce)CIDIT · BELLO · VARIANO · OSSA ·
(i)NFERRE · LICEBIT · P · CAELIVS · T · F ·
LEM · FRATER · FECIT ·

Das heißt zu deutsch:

Zum Andenken
an Markus Cälius,
des Titus Sohn, der Tribus Vemonia angehörig,
Centurio der achtzehnten Legion,
geboren in Bononia, gefallen mit Varus
im Alter von 53½ Jahren.

Gebeine dürfen hier beigesetzt werden.

Publius Cälius, des Titus Sohn, der Bruder des Verstorbenen,
hat ihm dies Denkmal errichtet.

Die Gebeine des im Teutoburgerwalde Gefallenen waren
nicht unter diesem Steine beigesetzt, offenbar, weil man
ihrer nicht habhaft werden konnte. Das Denkmal ist also
ein Kenotaph.

Rechts und links von der Figur des Cälius sind
zwei kleinere Köpfe dargestellt. Die darunter befindlichen
Inschriften lauten:

M · CAELIVS
M · L ·
PRIVATVS

M · CAELIVS
M · L ·
THIAMINVS

Es sind zwei Freigelassene des Markus Cälius, welche
vermutlich mit ihm zusammen gefallen sind.

